

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Vertraut:

„Tagblatt“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: VI. 1.— monatlich, VI. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Postgebühren. VI. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich übertragbar. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ Nr. 10, in den übrigen Städten in allen Teilen der Stadt; in Bismarck die dortigen Zeitungsverhältnisse und in den benachbarten Bädern und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Seite: 25 Pfg. für deutsche Anzeigen; 35 Pfg. für auswärtige Anzeigen; 1.50 Pfg. für deutsche Anzeigen; 2.50 Pfg. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme besonderer Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe. — Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Rahm 6202 und 6203.

Freitag, 16. November 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 586. • 65. Jahrgang.

## Erfolgreiches Vordringen zu beiden Seiten des Brentals.

Einnahme von Cison.

W. T. B. Groß- & Hauptquartier, 16. Nov. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Feuerkampf war am frühen Morgen im flandrischen Kampfgebiet, längs der Tilleite und auf dem östlichen Maasufer gesteigert.

Frankzösische Abteilungen, die im Morgenebel über die Tilleite in unsere Postlinien eindrangen, wurden im Gegenstoß zurückgeworfen.

Tagüber war die Gefechtsstätigkeit bei allen Armeen gering; am Abend lebte sie bei Dismuiden und St. Quentin auf.

Seit dem 9. November verloren unsere Gegner im Luftkampf und durch Abschreier 24 Flugzeuge. Stabsfeldwebel Bähler errang seinen 26., Leutnant Sengary seinen 23. Luftsieg.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Besondere.

#### Mazedonische Front.

Westlich vom Ochridasee haben wir Teile der von den Franzosen geräumten Stellungen besetzt.

#### Italienische Front.

Im Vordringen nordöstlich von Gallis und zu beiden Seiten des Brentals nahmen unsere Truppen mehrere Höhenstellungen der Italiener. Cison ist in unserem Besitz.

An der unteren Piave hat sich das Artilleriefeuer verstärkt. Nahe dem Meere auf das westliche Ufer vorstoßende ungarische Schwababteilungen nahmen 1000 Italiener gefangen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Die Admiralstabsmeldung.

W. T. B. Berlin, 16. Nov. (Amtlich.) Neue Unterseebooterfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 13 000 Bruttoregistertonnen.

Unter den versenkten Schiffen befand sich ein großer Dampfer mit Erzladung, welcher aus einem Geleitzug herrudgeschossen wurde. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

## Schwarze Tage für die Entente.

Die schwarzen Tage, die der Zusammenbruch des italienischen Heeres militärisch für die Entente bedeutet, finden auf politischem Gebiete zahlreiche Gegenstücke. Denn die ganz nahe bevorstehende Pariser Konferenz hat nicht verhindert, daß sowohl an der Seine wie an der Themis Zwischenfälle von erheblicher Tragweite eintraten, von der russischen Tragödie gar nicht zu reden. In Paris selbst ist das Ministerium Painlevé gestürzt. Bedeutet nun auch ein Regierungswechsel in Frankreich viel weniger als ein solcher bei uns, so ist doch die Umhännde der Niederstimmung Painlevé auf eine Persönlichkeit schließen, die der Entente zu denken gibt. Die Weigerung der Kammer, die Verhandlung über die mannigfachen Skandalgeschichten zu vertagen, eröffnet einen Blick in die wachsende Unsicherheit der Regierenden Frankreichs und hängt vielleicht auch mit der jocosollen Entlastung zusammen, die Lord Georges Parisier Rede im englischen Unterhause gewacht hat. Lloyd George als offenherziger Anhänger der Entente-Unzulänglichkeiten und als wahrheitsliebender Gewährsmann deutscher Erfolge ist etae so unerhörte Erscheinung, daß der Born Asquiths und der Unionisten nicht in Erstaunen setzt. Cadorna's Berzicht auf einen Posten im gemeinsamen Generalstabe der Verbündeten muß als Beweis hoffnungsloser Verzweiflung die englisch-französischen Befürchtungen noch steigern. Vor allem aber dürfte es bei den Völkern der Westmächte niedererschlagend wirken, daß die Möglichkeit einer Niederlage Kerenskis nunmehr besteht. Zwar sind die Bolschewiki von der Erringung eines endgültigen Erfolges noch weit entfernt, aber Anführer haben sie zweifellos davongetragen, und deren große Wichtigkeit für den weiteren Gang der Erhebung Lenins liegt auf der Hand. Die Londoner Regierung hat durch ihre Absage an die „Bande von Verrätern“, wie Reuter die Bolschewiki im amtlichen Auftrage beschimpfend nennt, das englisch-russische Verhältnis in jedem Falle stark verschlechtert. Meldungen der „Times“, daß Japan und Amerika oder gar Japan und China die Bächtigung des ehrenwilligen Rußlands vorbereiten, tragen allzu deutlich den Stempel absichtsvoller Macho, um auch nur entfernt für die stetig zunehmende tatsächliche Auswärtung Ruß-

lands entschädigen zu können. Mögen deshalb die russischen Dinge noch so sehr im Flusse sein; an den ersten Sorgen der Entente wird dadurch nichts Wesentliches geändert.



## Der Bürgerkrieg in Rußland.

Die immer noch ungeklärte Lage.

W. T. B. Stockholm, 15. Nov. Die letzten Nachrichten der Presse sprechen wieder mehr für den Sieg der Bolschewiki in Petersburg. Nach einem Telegramm aus Japaratanda hat Oberstleutnant Kozmin, der Chef des Verteidigungsgebietes von Petersburg, eine Kundgebung ausgerufen, in der die Berichte von einem Übergang der Petersburger Truppen zu Kerenskis als eine Lüge dieses letzteren bezeichnet werden und erklärt wird, die Truppen des freien russischen Volkes hätten Gatschina nur geräumt, um unnötiges Blutvergießen zu vermeiden und eine geeignete Stellung außerhalb Petersburgs einzunehmen. In der gleichen Kundgebung heißt es, in Petersburg herrsche Ruhe. Außer den Kreuzern „Aurora“, „Sargis“, „Swoboda“ und dem Schulschiff „Afrisa“ seien sechs Torpedoboots der Ostflotte in Petersburg angekommen und hätten sich bei der Nikolai-Brücke verankert, von wo sie im Notfall ganz Petersburg beschießen könnten. Nach finnischen Zeitungen hat Kerenskis in der Schlacht von Petersburg den Kürzeren gezogen. Eine besondere Rolle scheinen in dem jehiger Turdeinander die Kosaken zu spielen. Die „Fjelsk Nords“ mittels, wird Riem von den Kosaken beherrscht. Nach einem Telegramm des „Svenska Dagbladet“ aus Japaratanda ist der Kosakengeneral Kalebin in der Nähe von Sibirien ankommen. Er hat über das Dongebiet den Kriegszustand verhängt. Aus den verschiedensten Teilen des Landes werden heftige Kämpfe gemeldet. In Moskau sollen am Dienstag allein 2000 Tote gezählt worden sein, doch soll man sich in dieser Stadt schließlich beruhigt haben, das Koalitionsmministerium aus allen sozialistischen Parteien zusammenzusetzen. Verbürgte Nachrichten treffen noch immer nicht ein, da der Telegraphenverkehr von und nach Petersburg völlig gestört ist.

### Die maximalistische Realierung.

Br. Genf, 16. Nov. (Via. Drahtbericht, 3b.) Wie der „Matin“ aus Petersburg meldet, besteht die aus Lenin eingesetzte Regierung aus 14 Kommissaren. Das Präsidium führt Lenin, Unterrichtsminister ist Lulatscharsky, Minister des Auswärtigen Trotsky, Minister des Innern Kozlov. Des Kriegs- und Marineministerium wird von 3 Kommissaren besetzt, das Eisenbahn- und Verkehrsministerium vom Eisenbahnverband.

### Verhandlungen zwischen den Sozialisten und Bolschewiki.

W. T. B. London, 16. Nov. (Drahtbericht, Reuter.) Die Blätter melden aus Petersburg: Die sozialistischen Führer verhandeln mit den Bolschewiki über die Bildung einer sozialistischen Regierung, deren Programm ein schneller Friedensschluß, die Übergabe allen Landes an die Landwirtschafte und die Einberufung der verfassunggebenden Versammlung sein soll. Die Bolschewiki jedoch bestehen auf der Vertretung in der neuen Regierung unter anderen Bedingungen und lehnen einen Waffenstillstand ab, wenn diese nicht angenommen werden. Die Truppen Kerenskis sind nahe bei Petersburg zusammengezogen. Kerenskis sprach die Absicht aus, die Bolschewiki zu entfernen und die Macht den demokratischen Organisationen einschließlich des Vorparlaments und des Ausschusses zur Sicherung des Landes und der Revolution zu übertragen. Im Fall, daß ein Übereinkommen mit den sozialistischen Parteien zustande käme, würde er keine Verordnungen anwenden. In Kiew nehmen die schweren Kämpfe immer größeren Umfang an. Auf beiden Seiten werden Flugzeuge verwendet. Heute endet der Waffenstillstand in Moskau.

W. T. B. Stockholm, 16. Nov. (Drahtbericht.) „Affendblad“ erzählt aus zuverlässiger Quelle, daß sich die Bol-

schewiki mit den anderen sozialistischen Parteien vereinigt haben, um die Revolution vor Kerenskis, Kalebin und Kozminow zu retten. Die neue Regierung, die die Petersburger Garnison mit der Ostflotte auf ihrer Seite habe, soll demnächst ein neues Programm mit ausführlichen Friedensvorschlägen vorlegen. Am Sonntag erklärte Trotsky in einer Versammlung des Arbeiter- und Soldatenrates, daß er noch nicht dazu gekommen sei, die Geheimverträge zu untersuchen. Immer mehr scheint sich die Nachricht zu bestätigen, daß das Unternehmen mißglückt sei.

### Petersburg in Brand? Lenin dort Herr der Lage?

Br. Kopenhagen, 16. Nov. (Via. Drahtbericht, 3b.) Stockholmer unterrichtete Kreise wollen erfahren haben, daß Petersburg in Brand gefasst sei. Aus Selsinors wird gemeldet, daß der dortige Militärattaché mit Petersburg telegraphische Verbindung erreichte und erfuhr, daß Lenin nicht nur vollkommen Herr der Lage in Petersburg sei, sondern daß seine Truppen auch Gatschina zurückeroberten und daß Kerenskis auf dem Rückzug in südlicher Richtung sei und daß Truppen der Bolschewiki Chyrunen seien, um den Rückzug abzuschnitten.

### Eine Bestätigung der Niederlage Kerenskis.

S. Stockholm, 16. Nov. (Via. Drahtbericht, 3b.) Nach zuverlässigen, jetzt hier eingetroffenen Nachrichten steht ganz Rußland im Zeichen des Bürgerkriegs. Petersburg befindet sich wieder vollständig in den Händen der Bolschewiki. Kerenskis, der mit seiner Armee im Estlandkampf bereits bis zum Kemali-Prospekt vorgedrungen war, mußte sich infolge rückwärtiger Bedrohung durch die Bolschewiki-Truppen von der Nordfront zurückziehen und die Stadt den Maximalisten überlassen. Die Straßenkämpfe begannen bei der Station Alexandrowski und verliefen zunächst für Kerenskis günstig. Dieser erwarbte Verstärkungen durch die Kosaken, die sich im Kumanisch von Volkow befanden. Auf die Nachricht jedoch, daß in seinem Rücken die Maximalisten ständen, gab er seinen Truppen Befehl, sich nach Sawila Enoi zurückzuziehen. Bei der Verfolgung wurde er dann bei hinter Gatschina zurückgedrängt. Er hat jetzt eine neue Armee zusammengebracht, die jedoch zahlenmäßig wenig bedeutend ist, und das Schicksal der ersten erleben dürfte. Das militärische Revolutionskomitee leitete vier finnlandschen Garnisonen mit, daß Kerenskis mit seinen Truppen, die 3. bis 500 Mann betragen, nach Süden abginge. Um ihn einzuschließen, sind die letzten Scharfschützen abgezogen worden. Die Nachricht, daß bolschewistische Truppen zu Kerenskis übergegangen seien, wird dementiert. In Petersburg herrscht Ruhe. Um die Versorgung der Hauptstadt sicherzustellen, nahm das Besatzungskomitee einige Maßnahmen vor. Über den Bürgerkrieg in den Provinzen wird gemeldet, daß Moskau sich in den Händen eines Komitees aus den verschiedenen Parteien und den Sozialisten befindet, das sich auf die Errichtung einer rein sozialistischen Regierung geeinigt hat, in der alle sozialistischen Parteischattierungen vertreten sein sollen. Kalebin hat mit seinen Kosaken das Don-Bassin besetzt und stellt augenblicklich vor Charlow. In den Wolgabegirten herrscht völlige Anarchie und Unklarheit über die politische Richtung, für die die Bevölkerung eintritt wird.

### Die Geheimverträge Rußlands mit den Allierten.

— Gasa, 16. Nov. (3b.) Der Wortlaut der Geheimverträge Rußlands mit den Allierten befand sich englischen Blätternachrichten zufolge in den von den Bolschewiki Montag besetzten Staatsdruckereien. Infolgedessen hätten noch am Montag die Bolschewiki der Entente ihre eben erst anknüpfenden Beziehungen zu der neuen revolutionären Regierung wieder abgebrochen und sich auf die Abreise vorbereitet.

### Ein allgemeiner sozialistischer Proteststreik in Finnland.

W. T. B. Kopenhagen, 16. Nov. (Drahtbericht.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Japaratanda: Die finnischen Sozialisten verlangten von den bürgerlichen Parteien die Anerkennung der am 18. Juli von den Sozialisten angenommenen Staatsordnung für Finnland. Da die Forderung abgelehnt wurde, erklärten sie gestern im Lande den allseitigen Ausstand. Dieser hat bereits gestern abend in Velsingfors wirklich begonnen und wird sich, wie erwartet wird, heute über das ganze Land fortsetzen. Auch die Eisenbahner nehmen daran teil, so daß jetzt nur noch Militärszüge verkehren. Nach anderen Meldungen erklärten der Arbeiter- und Matrosenrat in einem Schreiben an den Senat den Generalgouverneur Nekrasow für abgesetzt.

### Die Hungersnot in Finnland.

Br. Stockholm, 15. Nov. (Via. Drahtbericht, 3b.) Sämtliche finnlandschen Blätter enthalten lange Aufrufe zur Linderung der Not in Finnland sowie Schilderungen der schon empfindlichen Hungersnot. Verschiedene hervorragende Männer haben sich nach dem Ausland begeben, hauptsächlich nach Skandinavien, um dort Hilfe zu erbitten.

Die Opposition gegen Lloyd George.

U. Rotterdam, 16. Nov. (Fig. Drahtbericht. ab.) Der "Nieuwe Rotterdamse Courant" meldet aus London: Trotdem die gestrige Erklärung Lloyd Georges im Unterhaus einigermassen die Aufregung über seine Pariser Rede beiseite gerückt, ist die Opposition gegen ihn nicht geschwunden. Der größte Vorwurf, den man gegen seine Ideen des Pariser Kriegsrats vorbrachte, England könne dadurch seine militärische Selbständigkeit einbüßen, ist jetzt freilich hinfällig geworden, aber es bleibt die Frage übrig, warum der Ministerpräsident seine Rede nicht vor dem Unterhaus hielt und ob sie die Auffassung des ganzen Kabinetts widerspiegelt. Am schwersten wiegen dagegen die Bedenken, daß Lloyd Georges Kritik an der bisherigen kriegerischen Tätigkeit der Alliierten und dem früheren englischen Kabinett dem Vizeverbund bei den Neutralen Schaden könne. Die letzten zwei Punkte dürften am Montag eingehend erörtert werden. Von dem Ergebnis dieses Tages wird die weitere Entwicklung der Sachlage abhängen. — Der parlamentarische Mitarbeiter des "Daily Telegraph" meint, Asquith würde vermutlich die Regierung schonen, um nicht neben dem italienischen Unglück und der Krise in Frankreich auch noch in England Verwirrung hervorzurufen, die einen Kabinettswechsel zur Folge haben müsse. Das Kriegskabinett soll sich mit Lloyd Georges Abmachungen hinsichtlich der Hilfeleistung für Italien solidarisch erklären lassen. Und die militärischen Führer billigten die Regierungspolitik. — Die unter Asquiths Einfluß stehende "Westminster Gazette" sagt dagegen: Die Armeeführer ständen dem obersten Kriegsrat der Entente militärisch gegenüber, so daß eine ernste Krise drohe, wenn Lloyd George auf seinen Ideen beharre. In dessen Verfolgung man die Auffassung Lloyd Georges mit denen des Generalstabs zu vereinbaren. Erfahrene Parlamentarier erwarten, daß die Krise einen ruhigen Verlauf nehme.

U. Rotterdam, 16. Nov. (Fig. Drahtbericht. ab.) Die Resensivierung im englischen Unterhaus ist abgeflaut, nur "Star" und "Globe" setzen noch den Feldzug gegen Lloyd George fort. Die beiden Blätter betonen, daß es das Abkommen von Rapallo gewesen sei, das Kaiser's Sturz veranlaßt habe. Der "Star" meint, die Aufregung in der Bevölkerung werde nicht durch die Bekanntgabe des Textes des geschlossenen Vertrages befähigt werden, wenn man auch versuchen werde, in diesem Text die Machenschaften, die in Italien getrieben wurden, zu bemängeln. Solche Machenschaften seien es gewesen, die jährling den Erfolg von Richthofens Plänen verhindert und die jetzt drohen, die Koalition der Verbündeten zu zerstören.

Die französische Kabinettskrise. Ein Kabinet Clemenceau?

W. T.-B. Paris, 16. Nov. (Drahtbericht. Agence Havas.) Nachrichten, die die größte Wahrscheinlichkeit für sich haben, geben folgende Zusammenfassung des Kabinetts: Vorsitz und Krieg: Clemenceau mit Senator Joannet als Unterstaatssekretär; Inneres: Pams; Außen: Pichon, Justiz: Berle; Finanzen: Leboucq oder Aloy; Handel: Clementel; Kolonien: Augagneur; Arbeit: Ducas; öffentlicher Unterricht: Laffere; Marine: Doumer; Lebensmittelversorgung: Roucheur; öffentliche Arbeiten: Clavel; Flugwesen: Jonnort.

Die Solidarität der Linken gegen ein Kabinet Clemenceau.

Br. Genf, 16. Nov. (Fig. Drahtbericht. ab.) Der gemeinsame Beschluß der Radikal-Sozialisten, der sozialistischen Republikaner und der sozialistischen Fraktion, nur ein Kabinet anzuerkennen, das sich auf die Linke stützt, bedeutet die Solidarität der Linken gegen ein Ministerium Clemenceau. Es ist eine Verhandlung im Gange, um eine Kombination zu ermöglichen, die sowohl Clemenceau wie Barthou, als auch die Sozialisten Thomas und Sembat umfassen würde. In diesem Falle würde Clemenceau nicht das Präsidium, sondern ein anderes Vorkomitee übernehmen. Der Widerstand gegen eine Präsidentschaft Clemenceaus gehe, so sagen die reaktionären Blätter, nicht von den Sozialisten, sondern von dem energischen Widerstand Cail্লাug und der radikalsozialistischen Fraktion aus.

Die Kriegskonferenz verschoben?

— Haag, 16. Nov. (ab.) Cadorna soll sich doch noch haben bewegen lassen, Italien in dem Alliierten-Kriegsrat zu vertreten. — Wie verschiedenen Blättern aus London gemeldet wird, soll die Pariser Konferenz, die am 16. Nov. stattfinden sollte, wegen der Kabinettskrise in Frankreich auf unbestimmte Zeit verschoben worden sein.

Konzert.

Die beiden Instrumentalisten, welche im gestrigen 8. Konzert des Vereins der Künstler und Kunstfreunde zu Wort kamen, sind den Wiesbadener Künstlern und Kunstfreunden seit lange so wohlbekannt, sind so allgemein anerkannt, daß jedes weitere Wort zu ihrem Ruhm überflüssig erscheint: Franz Mannsiedt als Pianist und Odor Brückner als Cellist. Beiden gemeinsam ist die außerordentliche Klarheit des Musizierens, die virtuose Wärme der technischen Durchführung, Ernst und Gründlichkeit der Auffassung und Frische und Schwung des Vortrags. Wirsten die beiden Künstler vereint, so darf man sicher sein: es bleiben keine Schönheiten und Eigenheiten des Kunstwerks verborgen; wie es klingt — so muß es klingen! So mußte Beethovens Cellofonate (A-Dur) klingen: so einfach und einfach und dabei so zart empfunden — das "Allegro"; so warm durchdringt und angeregt — das humorvolle "Scherzo", und aus dem Finale sprach ganz das wohlige Besorgene und die innige Lebensfreude, welche für die Grundstimmung des gesamten Werkes bezeichnend sind. Wenn erneuert man — bei so vollendeter Wiedergabe — auch die Bekanntheit mit der Cellofonate (F-Dur) von Rich. Strauß: sie stammt noch aus der Zeit des jugendlich-zahnen, kaum 20jährigen Strauß und darf als ein lebenswüchsiges Nachhall der romantischen Musikperiode gelten. Kann das hier und da — so in dem feurig aufstrebenden ersten "Allegro" — neue Klänge überhören, schon als Rich.

Preußischer Landtag.

W. T.-B. Berlin, 15. November.

Am Ministerial-Büro Finanzminister Dr. Dergt, Justizminister Dr. Spahn. Vizepräsident Dr. Forst eröffnet die Sitzung um 12 30 Uhr. Es folgt die erste Lesung des Gesetzentwurfes, betreffend Steuer- und Grundkapital der Seehandlung.

Finanzminister Dr. Dergt: Das Grundkapital der Seehandlung, das sich auf rund 100 Millionen Mark beziffert, soll nach der Vorlage um 60% Millionen erhöht werden. Seit der letzten größeren Kapitalerhöhung im Jahre 1904 hat die Gesellschaftentwicklung der Seehandlung so beträchtlich zugenommen und ihr Eigenkapital ist hinsichtlich ihrer Verpflichtungen und mit Rücksicht auf die starke Vermehrung des Kapitals der anderen größeren Banken jetzt zurückgefallen, daß wiederum eine namhafte Verhäufung des Grundkapitals erforderlich ist. Ich bitte um Annahme der Vorlage, die geeignet ist, das finanzielle Rüstzeug des Staates zu verbessern.

Die Vorlage wird der veräußerten Haushaltskommission überwiesen. Die vom Herrenhaus in veränderter Fassung zurückgelangten Gesetzentwürfe, betr. Erleichterung von Schatzungsämtern und betr. Förderung der Erbschaften, werden ohne Erörterung der Bohrun-Kommission überwiesen.

Eine Reihe von Anträgen, betr. Erhöhung der Kriegsteuerungszulagen an Beamte, Lehrer, Angestellte, werden der Staatskommission überwiesen.

Es folgt die zweite Beratung des Antrages Friedberg und Genossen auf Annahme eines Gesetzentwurfes über die Befreiung der Dissidenteninder vom Religionsunterricht.

Die Kommission beantragt, den Antrag in folgender Fassung anzunehmen:

§ 1 des vorgulegenden Gesetzes: Schulpflichtige Kinder, welche einer staatlich anerkannten Religionsgemeinschaft nicht angehören, haben an dem lehrplanmäßigen Religionsunterricht der Schule, die sie besuchen, teilzunehmen, sind aber, wenn die Eltern der Schulpflichtigen gegenüber eine dahingehende Erklärung abgeben, von dem Unterrichtsbesuch zu befreien, in denen Katechismus-Unterricht erteilt wird.

§ 2. Nehmen diese Kinder an einem von der Schulaufsichtsbehörde zugelassenen Religionsunterricht teil, so sind sie auf Antrag des Eltern gegenüber dem Besuche des gesamten schulpflichtigen Religionsunterrichtes zu befreien.

Inzwischen ist ein Antrag Aronson eingegangen auf Ablehnung des Antrages der Unterrichts-Kommission und Wiederherstellung des ursprünglichen Antrages Friedberg, welcher lautet: Kinder, die keiner Religionsgemeinschaft angehören oder einer solchen, für die Religionsunterricht an der Volksschule, die sie besuchen, nicht erteilt wird, können gegen den Willen der Eltern und anderer Erziehungsberechtigter zum Besuche des Religionsunterrichtes nicht angehalten werden.

Der Antrag Friedberg wird mit den dazu gestellten Abänderungsanträgen in die Kommission zurückverwiesen. Nach Erledigung einer Reihe von Petitionen verläßt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Freitag, 11 Uhr: Kleine Vorlesungen, Anträge. Schluß nach 5 Uhr.

W. T.-B. Berlin, 15. Nov. In der heutigen Besprechung der Parteiführer des Abgeordneten-Hauses mit dem Präsidenten wurde beschlossen, am Samstag bestimmt eine Sitzung abzuhalten. Die weiteren Dispositionen des Abgeordneten-Hauses werden von der Zukunft abhängen, die der Präsident von der Regierung darüber einholen soll, wann die Wahlrechtsvorlage zu erwarten sei. Es steht bisher nicht fest, ob die Wahlrechtsvorlage lange vorher dem Hause zugehen wird, oder von dem Ministerpräsidenten Grafen Hertling erst am 4. Dezember selbst eingebracht wird.

Rücktritt des Staatssekretärs Schwander?

Br. Berlin, 15. Nov. (Fig. Drahtbericht. ab.) Wie die "Tägl. Rundsch." hört, wird Staatssekretär Schwander demnächst von seinem Amt aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten und auf seinen Oberbürgermeisterposten nach Straßburg zurückkehren.

Die Abschiedsaudienz des Reichskanzlers in München. Br. München, 16. Nov. (Fig. Drahtbericht. ab.) Der König und die Königin von Bayern empfingen heute den Reichskanzler Grafen Hertling in Abschiedsaudienz. Der Reichskanzler wies in herzlichsten Gefühlsangelegenheiten sich noch auf einen Tag auf seinen Landsitz nach Ruholdingen begeben und erst Anfang nächster Woche nach Berlin abreisen.

Heer und Flotte.

Der Pour le mérite. Wie die "Voss. Ztg." erfährt, wurde Kapitänleutnant Robert Morath durch die Verleihung des Ordens Pour le mérite ausgezeichnet.

Personal-Veränderungen. Kaiser, Oberstleut. im Frieden im Inf.-Regt. Nr. 16, unter Befehlung zu den Offizieren von der Armee zum Obersten mit Patent vom 18. Juni 1913 befördert.

Strauß die Sonate wenige Jahre nach ihrer Entstehung selbst einmal vorführte, soll er gemeint haben: es käme ihm doch wunderbar komisch vor, so mit allem Ernst den Leuten ein Stück vorzuspielen, an das er selbst — nicht mehr glaube. Wie mag er gar erst jetzt auf diese Jugendarbeit herabblenden! Nun, gestern ließ man sich dieselbe sehr gern gefallen und empfand resignierten Details (z. B. der jüdischen Mandelbrot-Santilene im letzten Satz) so wohlwollenden Mitleid. Allseitiger Beifall auch für die Ausführung! Der sich noch steigerte, als Herr Professor Brückner weiterhin eine Anzahl kleinerer Cello-Kompositionen spielte. Die geschmeidige Art, mit der er sein Instrument behandelte; die Eleganz seiner Vogenführung, der quellende Wohlklang des Tons, der virtuose Klang seiner Technik und der bis auf die kleinsten Töne und Tönechen ausgebreitete effektvolle Vortrag — hielten, wie den klassischen Schmuckstücken von Mozart, Tartini usw., so auch dem allerdings sehr frei arrangierten Chopinschen "Nocturne" und nicht zum wenigsten dem von Brückner komponierten, pfeilschnell dahinschweifenden "Presto" zu brillanter Wirkung.

Herr Professor Mannsiedt wählte durch seine wertvolle Begleitung den Erfolg vollkommen zu machen und trübte dies auch bei den Vorträgen der im Konzert noch mitwirkenden Sängerin Frau Eva Bruhn (aus Essen). Mit ihrer hellklingenden, aber mehr künstlich hochgetriebenen Sopranstimme, die auf die Dauer etwas einseitig und leidenschaftslos anmutet, sang Frau Bruhn — bei entschiedener Musikalität und liebevoller Eingabe — eine größere Anzahl Lieder

Wiesbadener Nachrichten.

— Beim Bezug von Brennholz empfiehlt sich, wie auch hier in der gestrigen Abendausgabe mitgeteilt ist, besonders die Vorsicht. Wer eine Woge hat, sollte das Holz nachwiegen, da, wie wir auf Grund zahlreicher Klagen annehmen dürfen, das tatsächliche Gewicht der Säcke in den meisten Fällen nicht mit dem auf der Rechnung stehenden übereinstimmt. Diese Erhöhung wurde sogar bei Lieferungen gemacht, die nicht von irgend welchen unbekanntem Leuten stammten. Daß an einem Saek, der 50 Pfund wiegen soll, 20 Pfund fehlen, ist durchaus keine Seltenheit; was ein derartiges Mißverhältnis bei den jetzigen enorm hohen Holzpreisen bedeutet, braucht nicht näher angeführt zu werden. In jedem Fall, in dem Mißverhältnis der Lieferung festgestellt wird, sollte man wegen Betrugs Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstatten; jede Mißsichtnahme hat jetzt, wo infolge der Holzpreise und des Wunders auf allen Gebieten kaum noch auszukommen ist, aufzuhören.

— Höchstpreisüberschreitung. Gemäß einer Mitteilung der städtischen Preisprüfstelle sind durch Strafbefehl des hiesigen Amtsgerichts gegen nachgenannte Personen Strafen verhängt worden: Frau Anna Linz, geb. Schröder, in Schloßstein wegen Höchstpreisüberschreitung beim Verkauf von Kartoffeln 10 Mk. oder 2 Tage Gefängnis; Obst- und Gemüsehändlerin Dorothea Walter, geb. Pfeiffer, Hirschgraben 2, desgleichen beim An- und Verkauf von Jerschen 40 Mk. oder 8 Tage Gefängnis; Kaufmann Heinrich Meyer, Hertastraße 71, desgleichen beim Verkauf von Honig 5 Mk. oder 1 Tag Gefängnis. Außerdem fallen den Bestraften die Kosten des Verfahrens zur Last.

— Stenographie. Bei sehr starkem Besuch fand am 11. November in Frankfurt a. M. eine Tagung der drei Bezirke Hesse-Rosau, Hesse und Westfalen des 1. Reichsvereins der Stenographischen Stolz-Schrey statt, auf der ein Wettstreit und -lesen abgehalten wurde. Die Höchstleistungen für den Bezirk Hesse-Rosau im Wettstreit erlangten wir: einer Geschwindigkeit von 200 Silben in der Minute der Bezirksleiter H. Wolpert und der Unterbezirksleiter Rud. Dieß, beide aus Wiesbaden. Im Wettlesen waren die Höchstleistungen für den Bezirk 40 bis über 500 Silben. Hervorragend beteiligten sich hierbei die Herren Müller, Lohde, Wolpert und Bölling. Der Schriftverleser am Nachmittag, die sehr gut besucht war, wählten auch der 1. Vorsitzende des Reichsvereins der Stenographischen Stolz-Schrey C. Kämpel-Leipzig bei, der nach Verhandlungen über innere Angelegenheiten der Bezirke einen Vortrag über die stenographische Lage hielt, an dessen Schluß er die Mitteilung machte, daß die Einleitungsverhandlungen zwischen Stolz-Schrey und Gabelberger zur Schaffung einer deutschen Einheitschrift zum Abschluß gekommen seien. Den Vortragspreis für den Bezirk Hesse-Rosau errang der Verein am Reform-Realgymnasium Wiesbaden.

— Kleine Notizen. Zu dem Wohltätigkeitskonzert un'erer Oper im großen Saale der Turnerschaft ist noch nachzutragen, daß auch die Garnisonskapelle, bestehend aus alten gedienten und verdienten Leuten, unter Leitung von Obermusikmeister Weber ihr Teil zum Gelingen des hübschen Abends beitrug.

Mußik- und Vortragsabende.

\* Kirchenkonzert. Am letzten Sonntag gelangte aus Anlaß von Luthers Geburtstog in der Pfarrkirche eine Kantate von Adolf Klages zur Aufführung. Teillich wird der Lebenszug des großen Reformators in zehn Akten — vom Abschied im Elternhaus bis zu seinem Tode — der Gemelbe vor Augen geführt. Dem Komponisten ist es gelungen, dem Gesang viel Raum und Wärme der Empfindung zu verliehen, so daß das klängevolle Werk als Schlußstück der Reformationsfeier voll und ganz gewürdigt wurde. — Der Evangelische Kirchenchor hatte unter Leitung seines Dirigenten Karl Kriehing das Konzert gründlich einstudiert, so daß die Aufführung in jeder Beziehung als durchaus wohlgelungen gelten merkten muß. Als Solist wirkte Herr A. Zeyher mit, dessen musikalische Fertigkeit dem Gesang einen besonderen Glanz verlieh. Die Orgel beherrschte in bekannter Weise unser bewährter Organist Herr Petersen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Sonnenberg, 16. Nov. Die Schaller-, Telegraphen- und Fernsprechnetzwerke des Postamts Sonnenberg Kreis Wiesbaden, werden vom 19. November ab an Werktagen auf 8 bis 12 Uhr mittags und 8 bis 6 1/2 Uhr nachmittags geschlossen.

Handelsteil.

Beschränkte Wiederaufnahme amtlicher Kursnotierungen.

§ Berlin, 15. Nov. Am 1. Dezember 1917 wird an den beiden Hauptbörsen Berlin und Frankfurt a. M. in beschränktem Umfang die amtliche Festsetzung von Kursen wieder beginnen. Zu einer Wiederaufnahme des normalen Verkehrs hat sich die Regierung jedoch nicht entschließen können, weil sie einmal von der plötzlichen Wiederherstellung — des normalen gebundenen Börsenverkehrs Schädigungen erwartet, weil sie andererseits auch

von Mozart, Haydn, Schubert und Brahms, die fast alle zu den festesten gehören zählen und schon deshalb interessanter müßten. Auch wieder von jüngeren, noch unbekannteren Komponisten sollten nicht: O. Hoffmann, G. Vollerthum, H. David, — lauter sogenannte Neutöner, welche durch die Gebilde ihrer gern ein wenig überreizten Phantasie mehr erheben können, als ungerlich erwärmen. Vollerthum mit seinem "Schlummerlied" ist wohl der beachtenswerteste unter ihnen. Das Publikum, obgleich durch die lange Dauer des Konzerts etwas abgelenkt, ließ es auch hier an reichem Beifall nicht fehlen.

Kleine Chronik.

Wibende Kunst und Musik. Kammerfänger Heinrich Densel und Kammerfänger Fritz Reinhold werden mit neuen Bedienung vom Hamburger Stadtkonzerter mehrere Konzerte in der Schweiz geben. — W. v. Bauhner 4. Sinfonie wurde von Dr. Richard Strauß für ein Konzert der Berliner Kapelle zur Aufführung angenommen. — In Berlin veranstaltete die deutsch-schwedische Vereinigung ein schwedisches Konzert unter Leitung des Hofkapellmeisters Järnefelt (Stockholm). Als Solist wirkte John Forsell mit. Bei dem Konzert, das einen ungewöhnlichen Erfolg hatte, ließ sich die Kaiserin durch die Prinzessin Joachim von Preußen vertreten. Der Staatssekretär des Auswärtigen, der zu seinem Bedauern durch dienstliche Obliegenheiten am Erscheinen verhindert war, entsandte einen Vertreter des Auswärtigen Amtes.



**Öffentliche Aufforderung.**  
Das bei uns auf den Namen **Hel. Marie Häster** hier unter Nr. 5493/16 ausgefertigte Sparbuchs mit einem Inhalt an Kapitalanlage von **Rf. 482.85** und laufenden Zinsen ist abhandeln gekommen. Gemäß § 6 unserer dem oben erwähnten Buche beigefügten Sparbuchsordnung fordern wir den Inhaber desselben auf, seine Ansprüche unter Vorlage dieses Buches innerhalb 8 Wochen bei uns geltend zu machen, indem nach Ablauf dieser Frist das Buch null und nichtig ist und keine Ansprüche mehr gegen uns erhoben werden können.  
Wiesbaden, den 16. November 1917.  
Vereinsbank Wiesbaden.  
Eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
Mittel. **Reymann.**

**Tagesheim für berufstätige Frauen und Mädchen.**

**Samstag, den 17. Nov., abends 8 1/2 Uhr,**  
im Saale der Dienstabteilung,  
Dohheimer Straße 3:

**1. Unterhaltungabend.**

Eintritt für Mitglieder frei. Gäste willkommen  
(für Nichtmitglieder 20 Pf. Eintritt.) F566  
**Der Vorstand.**

**Christlicher Verein junger Männer**  
Oranienstraße 15.

**Sonntag, den 18. November, nachmittags 4 Uhr:**  
**Reformations-Jubiläumsfeier.**  
Jedermann willkommen. Eintritt frei. F566

**Militär-anwärter-**

**Unterbeamten-Verein Wiesbaden**

Witalied der Beamten-Interessengemeinschaft Berlin.  
An den beiden Sonntagen, den 18. u. 25. d. M., nachmittags um 4 Uhr, findet in der „Union“, Reuteweg 7, je eine außerordentliche Versammlung statt.  
Kamerad Reumann wird über die in Berlin stattgefundenen Beratungen der Beamten-Interessengemeinschaft Bericht erstatten.  
Sämtliche Kameraden, sowie diejenigen Militär-anwärter und Invaliden der Unterbeamten, die dem Verein noch nicht angeschlossen, werden hiermit freundlichst dazu eingeladen.  
Vof. 1. Vorsitzender.

**Turngesellschaft Wiesbaden. J. B.**

Am **Samstag, 24. Nov. d. J., abends 9 Uhr,**  
in unserem Vereinslokale:  
**Mitgliederversammlung**  
mit folgender Tagesordnung:  
1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr. 2. Wahl von drei Rechnungsprüfern. 3. Neuwahl von drei nach § 15 der Statuten auszuwählenden Vorstandsmitgliedern. 4. Feststellung des Voranschlags 1917/18, und des Mitgliederbeitrags. 5. Mitteilungen.  
Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.  
Der Vorstand: **Ch. Wolff, 1. Vorsitzender.**

Festsaal der Turngesellschaft,  
Schwalbacher Str. 8:  
**Mittwoch, 28. Nov., abends 7 1/2 Uhr:**  
**Einziges Arien- u. Lieder-Abend**  
**Kammersänger Walther KIRCHHOFF.**  
Programm: Beethoven: An die ferne Geliebte, Lieder von Hugo Wolf und Brahms, Arie v. Handel.  
Nummerierte Karten 5, 4, 3 u. 2 Mk., unnummerierte 1 Mk., bei **Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 16, und Abendkasse.** K31

**Ziegenzucht - Verein.**

Für den Ziegenzucht-Verein ist ein Waggon den angekommen und werden die Mitglieder gebeten, dasselbe bei dem **Fouragehändler Marx, Wörthstraße, unter Vorlage eines Ausweises** abholen zu wollen.

Den Ausweis wollen Sie vorerst bei dem Schriftführer **Emil Koenig, Dohheimer Straße 28, abholen.**

**Der Vorstand.**

Offiziere:

Täglich frisch geschlachtetes **Geflügel, fette Gänse, Enten, Döhner, Kapannen u. Gähne** zum billigsten Preise.

**Wilh. Köbe Wild- und Geflügelhandlg.**  
34 Grabenstraße 34 (nahe der Goldbergasse).  
3236 Telephon 3236.

**Rot- u. Weißweine!**

Biete als Vertr. einer Weinhandlung große Sorten erstklass. Flaschenweine freibleibend an.  
**H. Mayer,**  
Dohheimer Straße 75.

**la Paprika.**

**H. Riib, Fleischstr. 41, Lad.**

**Salmiakfalsz**

für natl. Elemente noch billiger 1108  
**Drogerie Moebus**  
Lauustraße 25.

**Deckreifer**

sofort lieferbar, junge Lammn, gr. Gebunde.  
**Aug. Kiesel,**  
Platter Str. 130. T. 1793.

**Gratistage**

vom 17. Nov. bis 1. Dez. Jeder Kunde erhält zu jeder Aufnahme von 5 Mark an

**ganz umsonst** eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30 x 36 cm, einschliesslich Karton.

**Samson & Cie.**  
G. m. b. H.  
Gr. Burgstr. 10.  
Gesetzlich: Sennlags nur von 9-2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Phot. Atelier mit billigen Preisen.

**Kaufmännischer Verein Wiesbaden. E. V.**

Samstag, 17. Nov., abends 8 1/2 Uhr, im Festsaal der Turngesellschaft

**VORTRAG**

des Herrn **WERNER SOMBART**

Professor an der Königl. Universität Berlin, über das Thema:

**KRIEG und CAPITALISMUS.**

Eintrittspreise: Vorbehaltener Platz 2 Mk., Saal u. Galerie 1 Mk. Mitglieder des Kaufm. Vereins haben Anrecht auf zwei nicht vorbehaltene Plätze.

Kartenverkauf in den bekannten Verkaufsstellen (s. Plakatschlag). Vorbehaltene Plätze nur bei **J. Schottenfels & Co., Theater-Kolonnade 29/31, und Walter Seidel, Wilhelmstr. 56.** F405

**Grosse Ersparnisse an Kohlen und Gas**

durch baden im

**Hotel Adler - Badhaus**

Langgasse 42.

10 Bäder, einschl. Badewäsche, **Mk. 8.50.**

Trinkkur direkt an der Quelle, 12 Karten **Mk. 1.-.**

Gut schäumende **Rasier-Creme**  
Rästner u. Jacobi,  
Lauustraße 4.

**Theater**

**Königl. Schauspiel**  
Freitag, 16. Novbr.  
10. Vorstellg. Abonnem. C.  
**Die verlorene Tochter.**

Auffspiel in 3 Aufzügen von Ludwig Fulda.  
H. Kornemann Hr. Andriano  
B. Kornemann Hr. Ehren  
Abolfine . . . Frau Kuhn  
P. Lu . . . Hr. Weimer  
Dr. H. Liss Hr. Herrmann  
Lurt Belsal Hr. Steinbed  
Frau Heimlich Hr. v. Lan en  
Margot Straub Hr. Werner  
Mie Beder Hr. Kehländer  
Baronin v. Schmeltan Frau  
Doppelbauer  
Hilbe . . . Hr. Karl  
Herta . . . Hr. Lenz  
Kinteling . Hr. Lehmann  
Fran Kinteling Hr. Braun-  
Gros. er  
Wittich . . . Hr. Bernhöft  
Lina . . . Hr. Koller  
Hoteldirektor Hr. Schwab  
Zimmerkellner . Hr. Haas  
Andererkellner Hr. Rathes  
Hausdiener . Hr. Wüschel  
Groom Hr. Sofie Gähler  
Auf. 7. Ende nach 9 1/2 Uhr.

**Lesdanz - Theater.**  
Freitag, 16. Novbr.  
3. Volksvorstellung.

**Die Siebzehnjährigen.**

Schauspiel in 4 Aufzügen von Max Dreger.  
E. v. Schlettow Hr. Chandon  
Annemarie . A. Hammer  
Frieder . . . Hr. Müller  
Der alte Herr von  
Schlettow Feodor Brühl  
E. v. Ellenhofen Jessi Gold  
Vorbrodt . Rudolf Otto  
Miele . . . Wilma Spahr  
Bramkadi Gustav Frohde  
Minna . . . Minna Agte  
Anfang 7 1/2, Ende 10 Uhr.

**Weihnachts-Geschenke**

empfehl  
**Gustav Herzig**  
Webergasse 10.  
Bitte beachten Sie meine Schaufenstergestaltung.

**Walhalla-Theater**

vornehmes Buntes Theater

Wegen des starken Andranges finden

**Sonntags**  
**3 Vorstellungen**  
statt.

Zu halben Preisen nachm. 3 U r.

2. Vorstellung 5 Uhr.

3. Vorstellung 8 Uhr.

In jeder Vorstellung der **neue** hervorragende Spielplan.

In den unteren Räumen:  
**Grösstes Kaffee am Platze**  
ab nachmittags 6 Uhr:  
**Tulpenstiel-Konzerte.**

Der **Alt-nassauische Kalender 1918**

ist erschienen und durch uns wie durch jede Buchhandlung zum Preise von **Mk. 1.-** zu beziehen.

**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Wiesbaden, „Tagblattshaus“.

**Kopfwaschen**  
mit ondulierter Frisur

1.25 Mk., im Abonnement 1.- Mk.  
**H. Giersch, Goldgasse 18.**

**Einmaliges Angebot**

**Kiefern- und Fichtenscheitholz**  
zu **Mk. 7.-**, bei Mengen von 25 Zentner aufwärts zu **Mk. 6.80** für den Zentner frei Keller.

**Ludwig Jung**  
Bismardring 32.

**Berneckers Kaffee-Ersatz**  
ist der beste!

Garant. reinsehmeckend, billig, bekömmlich.  
Zu haben bei  
**Karl Berneker, Saalergasse 38,**  
u. **Faulbrunnstr. 11.**

Für das neutrale Ausland  
**ca. 60 gebr. Pianinos**

Flügel, Harmoniums,  
sowie mehrere Klaviorkisten gegen bar  
**gesucht.**  
**Schmitz, Rheinstrasse 52.**

**Militär-**

**Puppenperücken**

schnellste und billigste Anfertigung,  
auch von ausgelämmtem Haar.  
**Famen-Ress Marktstr. 13.**